



Gutmenschen ahoi! Volle Fahrt voraus!

17.09.2015

von Prof. Dr. Hans J. Bocker

Gold und Silber sind ewig, links-grünes Edelmenschentum nicht

Es mag viele Faktoren geben, die einen Einfluss auf den Goldpreis, oder genauer, auf die Kaufkraft des gelben Metalles ausüben, darunter Dollarstärke oder -schwäche, Stimmungsmache durch Medien, Wirtschaft, Finanzwelt, Konjunktur, Zinsen, Zyklen, Preise und Trends, Ängste, Krisen, Kriege, Großanleger, Zentralbanken, Manipulation, Inflation, Deflation, Lieferengpässe, Minenförderung, Recycling, Schmucknachfrage, Goldverbote, Kunstgeldschaffung, drohende Konfiszierung und vor allem Politik. Letzterem Faktor ist nachstehender Artikel gewidmet.

Pauschal lässt sich sagen, dass die gegenwärtigen Entwicklungen schlecht für den Euro und für Deutschland, aber gut für die Edelmetalle sind, denn insbesondere Gold ist seit Jahrtausenden ein Krisenmetall, dessen Kaufkraft, im Gegensatz zu den über 700 Papierwährungen, die es zu allen Zeiten und in allen Ländern oder Regionen gab, noch nie auf Null fiel. So wird es auch bleiben, und es kriselt derzeit allenthalben, besonders in der EU und deren Kernland Deutschland, was Gold und Silber als Wertaufbewahrungmedium stützt.

Manipulation und Preisdrückerei werden nicht ewig anhalten. Irgendwann geht den Manipulatoren des Papiergoldmarktes die Munition aus. Jede Krise trägt zum Munitionsverbrauch im Derivatebereich bei, insbesondere durch Leerverkäufe in nie da gewesenen Größenordnungen, die unausweichlich eines Tages glatt gestellt werden müssen.

Die Zeit aber arbeitet hierbei für die Jünger und Anhänger dieser Metalle, keine Sorge. Die EME sind im Übrigen ewig und stehen nie unter Zeitdruck. Würfe man einen Krügerrand heute in den Ozean und jemand fände diese heute bekannteste Münze nach 200 000 Jahren, so wäre diese, nach Entfernung von Algen und Kleinstmuscheln, völlig unverändert.

Jetzt eine Kurzanalyse, insbesondere zu den Vorgängen in und um Deutschland, mitten in der Aufbauphase gewaltigen finanziellen und sozialen Sprengstoffes.

Hilfe ja, doch immer nur „von Anderen“

Das links-grüne, marxistische Gutmenschentum schwingt:

- a) sich mit propagandistischem Rettungsgejammer zu ungeheueren Höhen hinauf,
- b) die Volksverhetzungs-, Rechtsradikalen- und Neonazi-Keule gegen alle, die noch unter Resten von Realitätsbezug denken und agieren.

Wer auch nur vorsichtig wagt, leise Kritik am Gleichheitssyndrom, dem akuten Flüchtlingswahnsinn oder am kranken System selbst zu äußern, ist ein Verschwörungstheoretiker, Hitler-Fan oder schlicht schwachsinnig, ein krasser Egoist, der nicht helfen und teilen will. Gegen solche bösartigen Systemfeinde muss zumindest täglich demonstriert werden. Notfalls schafft auch Bürgerkrieg Abhilfe, den wir auf jeden Fall gewinnen und hernach die Gutmenschen-Diktatur errichten werden, nach dem altbewährten Motto: Und willst Du nicht mein (linker) Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein. Ein wahrhaft nobles Prinzip der „wehrhaften Demok-rattie.“ Oh, Genosse Stalin II, wo bleibst du nur?

Die materiellen Hilfen in Multimilliardenhöhen sind ja bekanntlich „alternativlos“ und kommen schon von „irgendwoher“. Vom Gutmenschen selbst? Stellt er 2 Zimmer in seiner Wohnung oder eine Etage seines Hauses für mehrere 12-köpfige Asylantenfamilien und die Hälfte seines Gehaltes in Form von Bargeld (Flüchtlinge haben keine Konten, nicht mal ein Personaldokument um ein solches bei der Bank zu eröffnen) auf Jahre hinaus zur Verfügung? Nein, ach nein, ich? Von mir? Wo kämen wir denn da hin. Aber im Fernsehen kann ich dafür mächtig auf die Tränendrüsen drücken. Vor kurzem lösten noch die ach so bedauernswerten Griechen in all ihrem Elend Tränensturzbäche, vor allem



unter Fernseh-Omas aus. Jetzt ist es erst mal das „furchtbare Flüchtlingselend mitten in der reichen EU“, was selbst verstopfte Tränenkanäle flugs wieder durchgängig macht.

Für solche Kleinigkeiten, wie sich aufschaukelnde „Hilfsmilliarden“-Summen, ist immer jemand anderes verantwortlich. Und wer genau? Naja, die Gemeinde, das Wohlfahrtsamt, die Stadt, der Kreis, das Land, die Nachbarn, die Reichen, die EU, Brüssel, die UNO, das Rote Kreuz, die Flüchtlingsorganisationen, Hilfseinrichtungen aller Art, die evangelische Kirche, andere EU-Regierungen und Mitgliedstaaten, notfalls der Vatikan oder die überfetteten Kapitalisten, denen man ihre „ergaunerten Profite“ endlich mal wegnehmen muss. Vielleicht auch die vollfetten und im Wohlleben schwelgenden deutschen Rentner, denen man dringend die Rente auf die Hälfte oder ein Viertel zusammenstreichen muss. Die geben doch gerne was ab. Dann sind endlich alle im großen Wohlfahrtsstaat restlos glücklich. Und laut Oswald Spengler (Der Untergang des Abendlandes als Bestseller) kann der „Zustrom der Fellachenvölker“ ungehindert weiterlaufen.

Auch sind wir schon so weit, dass bereits erste Gebäude in Deutschland beschlagnahmt werden. Die Enteignung von Privateigentum beginnt. Die Menschenrechte von Ausländern verlangen dies nun mal. Es ist nicht mehr weit bis zur Zwangseinquartierung in Wohnhäuser und Wohnungen der Deutschen. Menschenwürde muss nun mal sein. Vielleicht verlieren dann die edlen Helfer(Innen) ein wenig von ihrer Hilfsbereitschaft, wenn die Hammel in ihrem ehemaligen Wohnzimmer geschlachtet werden, die Parkettfußböden qualmend verheizt, die Kofferradios auf voller Lautstärke auch die ganze Nacht fremdreligiöse Weisen verbreiten, und wenn die Muezzine vom nahe gelegenen Minarett 4 Mal täglich mit kreischenden Lautsprechern das Aufrollen der Gebetsteppiche fordern und Vergewaltigungen zur Tagesroutine werden, denn das ist nun mal „kultureller Bestandteil der Zuzügler“, den man in einer Willkommenskultur auf jeden Fall respektieren müsse (so ein schwedisches Gericht).

Die USA gaben soeben eine Reisewarnung für das „unsichere Land Germany“ heraus. Die geplante Schwächung und Isolierung Deutschlands läuft also bestens.

Mätzchen als Beruhigungsspielen

Mätzchen zur Volksberuhigung, wie „vorübergehende Grenzkontrollen“ oder die Schließung von Teilgrenzstücken irgendeines EU-Grenzlandes, die das Tempo der anrückenden Flüchtlingsströme, genauer, Völkerwanderung, um 2 Stunden oder mitunter sogar um 2 Tage verzögern, helfen nur kurzzeitig. Eine andere Lücke, ein anderes Land, wird auf dem Weg ins Paradies mühelos gefunden. Andere Szenen, in denen wütende Asylanten (ca. 80 % sind Moslems) die offiziellen, standardisierten Hilfspakete des Deutschen Roten Kreuzes auf die Straße werfen und darauf offen urinieren, weil irgendeine Konserve einige kleine Stückchen Schweinefleisch enthielt, tragen sicherlich intensiv zur deutsch-syrischen Freundschaft bei.

Ein weiteres Beruhigungsmätzchen: dass allerlei sog. „Schleuser“ gefasst werden, macht sich gut in den 8-Uhr Nachrichten. Aber bislang gibt es keine wirklichen „Schleusergesetze“ und die Betroffenen kommen nach einigen Tagen oder Wochen wieder frei, mit Haftentschädigung, versteht sich. Sollte die Haft doch etwas länger als einige Tage dauern, springen die zahlreichen männlichen Verwandten seiner nach Umfang kaum überschaubaren Sippe stillschweigend ein. Schleuser, die aus armen Ländern stammen und fast mühelos sehr viel Geld verdienen können, sind niemals auszurotten. Außerdem gefällt es ihnen in deutschen Gefängnissen recht gut. 3 Mal gutes Essen am Tag, freies Übernachten, Sicherheit vor Kriminalität und amerikanischen Bomben (vorerst jedenfalls noch), die Aussichten auf 77 Jungfrauen im Paradies und eine durch Anwälte aus der Asylindustrie erstrittene Haftentschädigungen, mit denen man ein sofort wieder ein gutes gebrauchtes Schlepperboot kaufen kann, das sind doch Geschenke A...s, für die man tief dankbar ist.

Zurück zu den „Hilfsquellen“ :irgendwoher aus diesen Richtungen, also von „den Anderen“ kommt jedenfalls die Hilfe automatisch und alternativlos. Aber von mir? Ich bin doch ein Edelmensch. Das wäre ja gegen alle demok-rattischen Prinzipien. Konkret helfen muss immer nur „jemand Anderes“. Dabei darf aber nicht geknausert und gespart werden. Das wäre gegen die Menschenwürde und die Menschenrechte. Alles was ich liefern kann, ist Entrüstung mit verzerrtem, medienwirksamem



Minenspiel. Dass eine Integration von Menschenmassen, die in jedem Dorf eine Moschee errichten wollen - was rede ich da - drei Moscheen, eine für die Sunniten, eine für die mit diesen tödlich verfeindeten Shiiten und noch eine für die Wahabiten, sich nicht eben ganz einfach gestalten lässt, wird sich herausstellen, sobald das Mitleids-Geheule und die Emotionsorgie abklang. Emotionen klingen immer rasch ab, harte Fakten, bittere Tatsachen und nüchterne Zahlen, wie z. B. die der Finanzierung, bleiben und schaukeln sich auf.

Dass sich schlicht und ergreifend Parallelgesellschaften mit ihren No-go-Zonen bilden werden (Frankreich, USA, Schweden), dass sich ein Integrationsprozess über Jahrzehnte hin erstreckt, dass die vor lauter Mitleid losgetretene Kostenlawine erst nach etwa Jahresfrist voll anrollt, ist im Moment noch nicht spürbar. Doch wird brutale Ernüchterung emotionelle Entrüstungsschwallgüsse mit Zeitzündereffekt ablösen - völlig alternativlos. Wilde Emotionen vergehen. Harte Fakten bleiben bestehen.

Dass die insgeheim von den USA unterstützte und finanzierte ISIS grinsend viele ihrer fanatischen Kämpfer unter die Asylantenmassen mischt, die nur auf den Befehl zum Angriff warten, wollen die Scharen der tief-grünen Salonkommunisten und semi-bolschewistischer Edelmarxisten einfach nicht wahr haben. Weil, so schließt man messerscharf, nicht sein kann, was nicht sein darf.

Mittlerweile weckt das Ziehen der Notbremse in einem deutschen D-Zug voller Asylanten auf dem Weg von München nach Berlin, von denen die Hälfte auf freiem Feld absprang, um der Registrierung zu entgehen, beklemmende Ängste. Es handelt sich also nicht um die Tat eines verwirrten Einzelgängers, sondern um eine geplante und gut organisierte Aktion. Ansonsten wäre dieser Einzelne, Verwirrte, allein ausgestiegen. Die Abgesprungenen aber waren hunderte junger Männer. Sie tauchten unerkannt und unregistriert unter, erhalten also keine Asylgelder und Unterkunft. Sie müssen folglich finanziell bestens ausgestattet sein, sind vielleicht keine Syrer, aber dafür bewaffnete ISIS-Kämpfer? Wer weiß das schon.

Die Bevölkerung bangt derweil ob solcher Nachrichten um ihre Sicherheit und die ihrer Familien, um ihren Wohlstand, der aufgrund neuer „Nachtragshaushalte“ mit Sicherheit erodieren wird, und um die Effekte der völligen Überfremdung. Vielleicht kommt schon bald Arabisch als 1. Fremdsprache in deutschen Schulen? Vielleicht wird der tägliche Vierfach-Besuch der Moschee in der Nachbarschaft schon per Gesetz zur Pflichtübung? Vielleicht kommt die Kopftuchpflicht für deutsche Frauen schon in einigen Monaten oder Jahren? Die Willkommenskultur verlangt dies doch.

Unverdrossen skandierende deutsche Demonstranten aller Altersklassen pflegten inzwischen eben diese Willkommenskultur mittels lautstarker endloser Wiederholung der 4 Silben „Raus mit dem Dreck“. Ob sie damit möglicherweise die Verschmutzung ihrer Toiletten, Abflussrohre, Dachrinnen, Kinderwindeln oder Teppiche meinen? Vielleicht.

Die Asylantenindustrie blüht und gedeiht. Viele Bekannte, darunter alte Schulfreundinnen, arbeiten in hoch subventionierten Weiterbildungskursen für Asylanten und erhalten Prämien auf jede Steigerung der Teilnehmerzahlen. Diese Volksgenossen und andere in ähnlichen Positionen, unterstützen natürlich das Gutmenschentum, weniger in Hinblick auf den Asylantenstrom, als vielmehr auf den Geldstrom in Richtung ihres eigenen Gehaltskontos.

TV-Umfragen zufolge sprachen sich 98 % von tausenden der Befragten mit einem lautstarken „Ja“ für die Abriegelungsmaßnahmen des ungarischen Ministerpräsidenten aus, während die Regierenden hierzulande dieselben verdammen. In Japan diskutieren bekannte Persönlichkeiten in knapp 2-stündiger Sendung das Thema: „Sind die Deutschen völlig verrückt geworden?“ Realitätsbezug und Kontakt mit der Bevölkerung scheint in good old Germany völlig abhanden gekommen zu sein. Auf Regierungsebene breiten sich der Größenwahn und die politischen Alleingänge wie einst die Schweinegrippe seuchenartig aus.



Rechtsfreie Räume entstehen. Asylanten werden nicht registriert oder in öffentlichen Verkehrsmitteln auf Befehl „von oben“ keiner Fahrscheinkontrolle unterzogen, werden nach kriminellen Handlungen vielfach mit einem leichten Klaps auf den Handrücken sofort wieder in die Freiheit entlassen und erhalten obendrein Haftentschädigung. Sie fahren Auto ohne Versicherung, nutzen Transportmittel und Wohnungen, ohne zu bezahlen. Überreichlich reicht man ihnen Gelder aus. Mehr, als viele deutsche Rentner beziehen. Wohnen, Arzt, Transport und andere Sozialleistungen sind völlig frei. Kriminelle Übergriffe der Zuzügler verschweigen die Medien. Die Armut im heimischen Deutschland und die eigenen Bedürftigen werden ignoriert und verschwiegen. Wie lange geht das noch gut?

Angeblicher „Volksverhetzer“ Kopp – bedrängt, aber tapfer

So drohten die vom links-grünen Helfersyndrom Befallenen z. B. gerade dem öfters mal systemkritisch / alternativ angehauchten Kopp-Verlag mit einer Klage wegen der „ewigen Hetze, die man nicht länger tolerieren wolle“. Es war sogar die SPD, die in einem offenen Brief von Kopp forderte, sich von den Einlassungen zu „Flüchtlingskrise“ und „Migrationswaffe“ zu distanzieren und endlich mal systemkonform und politisch korrekt zu Kreuzen zu kriechen. Eine Krise durch illegale Einwanderer hätten wir nicht, sondern eine Willkommens-Kultur in der es keine Waffen gäbe, war zu vernehmen.

Dieser massive Angriff auf die Pressefreiheit ist seiner Natur nach diktatorisch. In allen Diktaturen herrschte, und herrscht auch heute noch, strenge Zensur. Kopp zitierte vor allem die Urväter der SPD (siehe unten), doch gegen diese ihre eigenen Zitate und alten Programme geht die SPD rabiat vor und wittert Volksverhetzung durch ihre alten eigenen Lehrer, Chefstrategen und Führer. Doch wer sind diese Volksverhetzer denn so?

So scheint die SPD vergessen zu haben, was ihr Altvorderer und pfeiferauchender Vorsitzender, der berühmte Herbert Wehner, im Februar 1983 in einer Vorstandssitzung von sich gab: „Wenn wir uns weiterhin einer Steuerung des Asylproblems versagen, dann werden wir eines Tages von den Wählern, auch unseren eigenen, weggefegt. Dann werden wir zu Prügelknaben gemacht werden.“

Und der nicht minder kluge Kettenraucher Helmut Schmidt, also der beste CDU-Kanzler, den die SPD je hatte, gab 1981 von sich: „Wir können nicht mehr Ausländer verdauen, das gibt Mord und Totschlag!“ 1982 setzte er mutig nach: „Mir kommt kein Türke mehr über die Grenze.“ Noch 2005 verlangte Schmidt im „Focus“ einen radikalen Kurswechsel in der Ausländerpolitik: „Wir müssen eine weitere Zuwanderung aus fremden Kulturen unterbinden“, sagte er da. „Als Mittel gegen die Überalterung komme Zuwanderung nicht infrage“, zitierte „Focus“ den Altkanzler, und zitierte weiter: „Die Zuwanderung von Menschen aus dem Osten Anatoliens oder aus Schwarzafrika löst das Problem nicht, es schafft nur ein zusätzliches, dickes Problem.“

Schmidt scheute sich auch nicht, öffentlich zu erklären, dass sich Deutschland in den vergangenen 15 Jahren zu viel zugemutet habe. Wörtlich: „Wir sind nicht in der Lage gewesen, alle diese Menschen wirklich zu integrieren. Sieben Millionen Ausländer in Deutschland (inzwischen viel mehr) sind eine fehlerhafte Entwicklung, für die die Politik verantwortlich ist.“ Daher sei es auch völlig falsch, die Ausländer für die Arbeitslosigkeit verantwortlich zu machen. Diejenigen, die sich nicht in die deutsche Gesellschaft integrieren wollten oder könnten, „hätte man besser draußen gelassen“.

Der ebenfalls unvergessene SPD-Bundeskanzler Willy Brandt (alias W. Frahm), sprach aus seinem Herzen, als er 1973 verkündete: „Wenn die Zahl der Ausländer, die als Minderheit in einer Nation leben, eine bestimmte Grenze überschreitet, gibt es überall in der Welt Strömungen des Fremdheitsgefühls und der Ablehnung, die sich dann zur Feindseligkeit steigern“.

Hinzu kommt der inzwischen medial von der Bildfläche verschwundene SPD-Kanzler Gerhard Schröder, der 1997 erklärte: „Wer unser Gastrecht missbraucht, für den gibt es nur eines: Raus! Und zwar schnell!“



Die SPD hat ihren Sitz doch im Willy-Brandt-Haus, aber vielleicht nur als Hausbesetzer? Wer weiß. Sie erwecken jedenfalls den Eindruck von Totengräbern ihrer eigenen großen Vordenker.

Multi-Kuli gescheitert?

Kopp zitierte sogar die große Bundeskanzlerin, die derzeit das Zepter schwingt, vielfach genannt: „Das tüchtige Muttchen aus Berlin“. Sie erklärte 2004 mit dem Nachdruck ihrer Autorität: „Die multikulturelle Gesellschaft ist gescheitert“.

Na, wenn es denn so ist, dann muss es ja wohl so sein.

Ist die zensurwütige SPD vielleicht auch gescheitert? Dem geplanten Bargeldverbot steht sie zumindest wohlwollend gegenüber. Käme die Bargeldabschaffung dann endlich, wäre den Millionen von Flüchtlingen paradoxerweise das Lebensblut abgeschnitten, denn aus ihrer Heimat kennen sie fast nur Tausch- und Bargeldgeschäfte. Bis heute sind aus Syrien etwa 11 Millionen Menschen geflüchtet. Bald schon wird es weltweit drei Mal so viele syrische Asylanten geben, wie das Land jemals Einwohner hatte, denn jeder Flüchtling rund um den Globus, möchte aus leicht nachvollziehbaren Gründen „unbedingt Syrer sein“, weil man von dort unter anderem vor amerikanischen Bomben flüchten muss und dann vom Geld anderer woanders wundervoll leben kann.

Es sollen im Übrigen drei Viertel aller Asylanten nicht aus Syrien, sondern aus den ehemaligen Ostblockländern kommen. Die dortigen Regierungen betteln die EU-Kommissare und die EU-Vasallen-Regierungen regelrecht an: ‚Bitte zahlt unseren Emigranten nichts mehr, denn sie verdienen bei Euch für das Nicht-Arbeiten viel mehr, als bei uns in einem reguläre Arbeitsverhältnis. Wir bluten aus, unsere qualifizierten Leute verschwinden samt ihrer Familie, einer nach dem anderen.‘

Bestens versorgt mit dem Geld anderer

In Schweden erhalten Flüchtlinge immerhin 700 € pro Kopf und Monat steuerfrei. In Deutschland 400 €, deutsche Rentner oft deutlich weniger. Je Kind gibt es generöse Zulagen und die Wohnungen sind frei. Viele kinderreiche Familien fahren schon nach 3 oder 4 Monaten einem gebrauchten Mercedes, häufig ohne Versicherung. Sie fanden heraus, dass man zwecks KFZ-Zulassung einen Haftpflicht-Versicherungsvertrag braucht, von welchem man aber nach ca. 2 still und heimlich zurücktreten kann. Danach aber fährt man einfach weiter, unversichert, und spart sich die Beitragszahlungen. Die Wagenpapiere hat man ja. Im Schadensfalle mit eigener Schuld ist dann nichts zu pfänden oder zu holen, da man ja nichts hat. Gab es je etwas Schöneres?

Interessant, dass geflüchtete und in Vielehe lebende Männer auch bei uns ihren kleinen Harem weiter halten dürfen, obwohl deutsche Gesetze nur einen Ehepartner erlauben. Aber dergleichen Beschränkungen gelten eben nur für die geistig behinderten Deutschen, im Ausland nicht ohne Häme als „tumbe und plumbe“ klassifiziert. Auch Stimmen in überseeischen Ländern machen sich über die Deutschen und ihre idiotische Ausländerpolitik (die keine ist, sondern nur hilf- und konzeptloses Wursteln) lautstark lustig. Die drei großen klassischen Einwanderungsländer, als da sind: USA, Kanada und Australien haben strenge Immigration-Gesetze. Wenn z.B. in Amerika ein illegaler Einwanderer erwischt wird, kommt er in Handschellen ins nächste Flugzeug Richtung Heimatland. Auch die Kanadier und Australier (Punktesysteme für Qualifikation) sind mit Illegalen nicht zimperlich. Diese Schlüsselländer der Immigration nehmen nur nach bestimmten Kriterien ausgewählte Qualifizierte auf. Aber in Deutschland geht das nicht, weil man hier „die Welt retten“ muss.

Auch sind die Massen, vielleicht 85 % aller Flüchtigen derart unterqualifiziert, dass eine ordentliche Arbeitsstelle dauerhaft außerhalb ihrer Reichweite und nur das Abdriften in Richtung Hartz-4 bleibt. Also dürfen die deutschen Steuerzahler bis ans Lebensende bluten, für Leute, die nie arbeiteten oder jemals etwas in die Sozialkassen eingezahlt haben und die auch künftig nicht arbeiten wollen oder können.



Von den Medien werden natürlich Asylanten in Booten interviewt und als höchst wertvolle Gewinne für Deutschland über den grünen Klee gelobt. So z. B. ein syrischer, auf dem Bootsrand sitzender „Herzchirurg“, davon gab es 3 in Syrien, und ob sich die Deutschen von einem solchen Arzt mit fragwürdigem Hintergrund operieren lassen, steht auf einem anderen Blatt. Die hierzulande bestehenden Praxen von Migrationsärzten werden leider von Deutschen so gut wie nie aufgesucht. Doch das wird sich bald ändern, sobald es mehr Migranten als Deutsche gibt. Sogar echte Zahnbrecher sind noch echtere Bereicherungen.

Dann gibt es „Ingenieure“, die auf dem Level deutscher Werkstattelehrlinge sich selbst diesen Titel verliehen. Dann auch Apotheker, die bisher vor allem Liebestränke und Gifte mischten oder auch schon mal Lehrer, die auf Dorfschulen Arabisch und den Koran unterrichteten. Oder Chemiker, die den Unterschied zwischen Kochsalz und Gerstenmehl einwandfrei erlernten. Genau wie Mathematiker, die in Sternenkunde etwas bewandert und das kleine Einmaleins fast mühelos beherrschten. Alle diese Spezialisten, denen zumeist die Grundkenntnisse in Deutsch fehlen, sind zweifellos gewaltige Bereicherungen für unsere Kultur. Doch sie stellen im günstigsten Falle 3 oder 4 % der Zugereisten dar. 97 % sind noch Meilen entfernt von derlei „Spezialkenntnissen“. Doch medial entsteht der Eindruck, dass wir von Herzchirurgen und Ingenieuren und noch viel höher Qualifizierten regelrecht überschwemmt werden. Heil dem Gutmenschentum! Ohne sie wären wir glatt aufgeschmissen.

Super-Spender CIA

Besser noch: Die Scharen schwellen an. Für 2015 wird für Deutschland mit „nur 1,2 Millionen Flüchtlingen gerechnet“. 2016 vielleicht noch mal 2 Millionen dazu, dann wäre man bei ca. 3 Mio., die laut Darstellungen der Edelhelfer fast in einen kleinen Vorort passen. ABER dann greift das Nachzugsrecht. Jeder darf seine Verwandten ersten Grades nachholen. Ob jene diese Bedingung überhaupt erfüllen, lässt sich kaum nachweisen, da oft keine oder gefälschte Dokumente vorliegen. Da aber die Asylanten aus Ländern mit riesigen Familien oder „Clans“ stammen, zieht jeder ganz leicht 6-10 seiner Verwandten nach. Dann wären wir in Deutschland ganz schnell bei 10 bis 14 Millionen Fremden und einige Jahre später wären auch mal 30 oder 40 Millionen denkbar, denn alle Nachgezogenen ziehen ihrerseits wieder 5 bis 8 Personen aus „humanitären Gründen“ nach. Für 40 Millionen brauchte man aber schon mehr als einen kleinen Vorort, gibt man betreten und leicht zögernd zu. Aber gebetsmühlenartig ertönt aus den Sprechwerkzeugen der selbsternannten Edelkolonisten (Deutschland wird Kolonie): „Man muss doch diesen armen Menschen helfen“!

Diese armen Menschen fahren auch öfters mal mit handgemalten Nummernschildern aus Pappe herum, wie der Verfasser selbst beobachten konnte, oder verhelpen sich bei Einbrüchen oder in Supermärkten zu ihrem Recht. Im legalen Bereich sind sie dann später auch in den politischen Gremien mehrheitlich vertreten und setzen Verordnungen und Gesetze durch, die Steuerfreiheit und massive Zuschüsse für jede Person mit „Migrationshintergrund“ garantieren.

Deutsche erhalten Sondersteuern auf ihre Einkommen und Zwangshypotheken auf ihre Immobilien. Damit wird das „Nachziehen“ von weiteren 25 Millionen finanziert. Danach werden Zelt-Ghettos für Deutsche eingerichtet, wobei die Gutmenschen als Toilettenreiniger eingesetzt werden. Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.

Nachziehen per Handy

Zudem besitzt heute so gut wie jeder Asylant ein teures Handy mit großer Reichweite. Die Gerüchte, dass diese Geräte aus CIA-Lagern stammen, wollen nicht verstummen. Außerdem gäbe der CIA allen Flüchtlings-Kandidaten oder -Familien, außer den Handys, noch zwischen 20 000 und 40 000 € in bar, damit sie auch sicher nach Deutschland und Schweden kommen. Damit aber wird Europa geschwächt und der Dollar wie auch das wackelnde Macht-Fundament des Weltführers USA gestärkt. So gesehen war die Auslösung der Flüchtlingslawine ein schlauer geostrategischer Schachzug der amerikanischen Führungseliten, um solchermaßen den großen Konkurrenten Europa und hier vor allem den EU-Kernstaat Deutschland empfindlich zu treffen.



Mit etwa einer Million solcher Handys bestens versorgt, rufen die Asylanten täglich zuhause oder im alten Freundeskreis an. Batterien werden mittels Willkommensgeldern aufgeladen, verlorene Handys kostenlos ersetzt. Die Grundbotschaft: „Kommt sofort nach und nehmt nur das Allernötigste mit, denn hier gibt's Geld, Häuser und Frauen umsonst“. Etwas Nachhilfe im Entschlussprozess geben auch amerikanische abgeworfene Splitter-Bomben und amerikanischer Bordwaffenbeschuss drei Mal täglich, dem viele Zivilisten zum Opfer fallen.

Natürlich sind nicht alle Asylanten oder „Nachgezogenen“ potentielle Betrüger, Urkundenfälscher, Täuscher, Semikriminelle, Vergewaltiger, Diebe, Einbrecher, Brandstifter oder getarnte ISIS-Kämpfer. Aber schon wenige derartige Aktionen schüren das Misstrauen unter der heimischen Bevölkerung. Die Ablehnung in Kreisen der Ansässigen wächst und macht sich Luft. Mitunter richten sich die Abwehrreaktionen natürlich dann auch gegen absolut Unschuldige und Harmlose. „Das Pack“ wehrt sich einfach gegen Überfremdung, gegen unverdiente, großzügige finanzielle Zuwendungen auf ihre Kosten (Steuerzahler), die Budgetkürzungen zugunsten von Fremden, die fordernde Haltung, das selbstverständliche Nehmen im Megastil ohne zu Geben, die fremde Kultur, die Moscheen, die wie Pilze aus dem Boden schießen, die demonstrativ getragenen Kopftücher, die Seeschlitze völlig vermummter Frauen und gegen die Einrichtungen von Asylheimen in ihren Gemeinden, ohne irgendein Mitspracherecht der Anwohner.

Die Berliner Papageien-Gebetsmühle

Derweilen scheint das brave Muttchen aus Berlin wieder in den Gebetsmühlenmodus zu verfallen. Papageienhaft wiederholt sie ihren Lieblingssatz: „Scheitert der Euro, dann scheitert Europa.“ Damit scheint sich ihr Vokabular sowie ihre intellektuellen und rhetorischen Fähigkeiten restlos zu erschöpfen. Verzeihung, nicht ganz, sie kennt noch ein weiteres Wort, nämlich „alternativlos“. Man muss sich fragen, wie Europa vor dem alternativlosen Euro überhaupt überleben konnte, und wie sich Deutschland ganz ohne Euro zum Wirtschaftswunderland und zur größten Exportnation der Welt aus den Trümmern aufzuschwingen vermochte.

Ungeklärt bleibt auch die Frage, wie dieser allseligmachende Euro seit seiner Einführung rund 60 % seiner Kaufkraft verlieren konnte. Sieht fast so aus, als wenn der Euro schon gescheitert wäre, spätestens dann, wenn der Kaufkraftverlust – alternativlos - bei 95 % angekommen ist. Die Merkelsche Sch(w)undwährung lebt derweil, in der Intensivstation fort. Altkanzler Schröder bezeichnete diese dem Volk aufgezwungene Kunstwährung als „diese kränkelnde Frühgeburt“.

Mitunter wird die Dame (ob sich das Wort „Dame“ wohl von „dämlich“ ableitet?), etwas krass, auch als „arbeitscheue, optische Massenvernichtungswaffe“ bezeichnet. Ob dies so ist oder nicht, muss jeder selbst beurteilen. Der Verfasser hat keine Meinung zu solch provokativen Darstellungen. Nicht minder provokativ sind die Bezeichnungen des angeblich mächtigsten Mannes der Welt, der desöfteren als „farbiger Drohnen-Mörder aus Washington“ bezeichnet wird. Ebenfalls „kommentarlos“.

Konkursverschleppung einer Sch(w)undwährung

Auf dessen Anweisungen hin hat die „mächtigste Frau der Welt“ jedenfalls die vertraglichen Grundlagen der Gemeinschaftswährung zusammen mit politischen Spaßfiguren wie Berlusconi und Sarkozy erstellt. Seither wird Konkursverschleppung auf Kosten der - zumeist deutschen - Steuerzahler betrieben und der Patient Euro künstlich beatmet.

Ein Chefredakteur aus Basel schrieb gerade: „Die Bundeskanzlerin Angela Merkel ist ein Phänomen. Ohne offensichtliche Talente hat sie es sehr weit gebracht, indem sie immer im richtigen Moment - nichts tat.“

Gerade erklärte dieses „Phänomen“, unter Druck der eigenen Partei und der Bürger, wenn sie sich für Gutmenschen noch entschuldigen müsse, dann „sei Deutschland nicht mehr ihr Land“. Vielleicht hat sie übersehen, dass Germany schon lange nicht mehr „ihr Land“ ist, sondern eine Art Freiluftgehege für Zombies, Systemlinge und in Richtung Washington dienernde und katzbuckelnde Vasallen.



Die „Grötrüfra“

Der Spiegel, der unter schwindenden Leserzahlen leidet, klassifizierte die Kanzlerin sogar als größte „Trümmerfrau“ aller Zeiten (kurz die „Grötrüfra“). Die Heerscharen tapferer deutscher Trümmerfrauen, die nach dem Krieg steineklopfend die Ruinenlandschaften säuberten und den Grundstein zum Wirtschaftswunder legten, wären sicher ob solcher Vergleiche beleidigt, denn die heutige Trümmerdame beseitigt keine Trümmer, sondern erzeugt solche. So hat sie die innere Spaltung Deutschlands meisterhaft bewirkt, wobei die Schoßhund-Medien fast nur die Gutmenschenseite darstellen und sachlich-kritische Stimmen weitgehend ausblenden und mit Bildern weinender Kinder ganze Gebirgsbäche salziger Tränen auslösen.

Inzwischen hat das „Phänomen“, also die Grötrüfra, auch tatkräftig mitgeholfen, alle privaten Banken in Frankreich und Deutschland von ihren Ausständen in Griechenland zu befreien. Wie erleichtert seufzte man in den vergoldeten Chefetagen der Banken auf. EZB und „der Staat“ übernahmen alle Schulden, also dreistellige Milliardenbeträge. Das ist doch ein Wort! Die Kosten trägt natürlich der Steuerzahler insbesondere der deutsche. Diesem und dem Wähler von Merkel & Co. wird das volle Ausmaß des eigenen Versagens (vorerst noch) wirkungsvoll verschleiert. Für rund 400 in der Ägäis versenkte Milliarden € (bis jetzt) erhielt man als (fast) gleichwertige Gegenleistung Nazi-Antideutschen-Hetze, Hass, weitere freche Forderungen, Vorwürfe des „Finanzterrorismus“, und eine linksextreme Regierung mit wechselnden Politclowns an der Spitze.

Alternativlos: Notbremse ziehen

Doch die Trägheit und Dummheit der Deutschen scheint alternativlos. Alle Bürgschaften und Garantien Deutschlands für hemmungslose Verschwender (des Geldes anderer), ultrarote Sozialisten, flotte Salonkommunisten, Edel-Grüne und Nobel-Gutmenschen in der EU, insbesondere im Mittelmeerraum, belaufen sich unter den verschiedensten Bezeichnungen und Etikettierungen inzwischen auf reichlich 2 Billionen (also 2 000 Milliarden) €. Diese Kleinigkeit entspricht etwa den Ausgaben von 7 deutschen Haushalten des Bundes. Sollten sie fällig werden, bricht für die Deutschen ein anderes Zeitalter an.

Man fühlt sich fast an das berühmte Bekenntnis des großen Philosophen Arthur Schopenhauer erinnert, der niederschrieb und mit Nachdruck erklärte:

„Ich lege hier für den Fall meines Todes das Bekenntnis ab, dass ich die deutsche Nation wegen ihrer überschwänglichen Dummheit verachte, und mich schäme, ihr anzugehören.“

Heute möchte er wohl hinzufügen: „Gutmenschentum ahoi, volle Fahrt voraus. Gestern standen wir noch direkt vor dem Abgrund, heute sind wir schon einen Schritt weiter!“

Doch die Notbremsen gibt es nicht nur in Asylanten-D-Zügen, sondern auch in Form von Sachwerten und insbesondere Edelmetallen, die ihre Anhänger in der Geschichte noch nie in Stich ließen. Es wird höchste Zeit, diese Art Notbremse zu ziehen und nicht aus dem Asylantenzug, sondern aus dem kollabierenden System abzuspringen, denn Ungutes zieht in schweren, schwarzen Wolken herauf. Denken Sie an Ihre Familie, treffen Sie Vorsorge!

© Prof. Dr. H.-J. Bocker

Das aktuelle Buch von Prof. Dr. Bocker ist versandkostenfrei bestellbar unter:

www.profbocker.ch